

Die wohlverdiente Pause genießen

Turnen Der TSV Monheim hat zum zweiten Mal in Folge den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga geschafft. Wie es mit den Vorbereitungen für die neue Saison und der Kaderplanung aussieht

Monheim Was war das wieder für eine Saison für den TSV Monheim in der 1. Bundesliga: Zum zweiten Mal in Folge sicherten sich die Jurastädter den Klassenerhalt und sind damit auch 2017 wieder in Deutschlands höchster Turnliga vertreten.

Dabei hatte es zu Saisonbeginn nicht gerade rosig für die Monheimer ausgesehen. Mit Artjem Weimer, Lukas Schlotterer und Julius Rabenstein musste der einzige bayrische Vertreter in der 1. Bundesliga eine wahre Verletzungsmisere hinnehmen. Andererseits wurden mit Tobias Radoi und Norik Friedel zwei hoffnungsvolle, aber unerfahrene Nachwuchsturner verpflichtet. So trat zunächst auch das ein, was viele befürchtet hatten: Die ersten fünf Begegnungen wurden relativ deutlich, wenn auch teilweise gegen hochkarätige Gegner, verloren. Nun kristallisierte sich nur noch eine Hoffnung heraus: ein Sieg gegen den unmittelbaren Abstiegskonkurrenten Schwäbisch Gmünd-Wetzgau. In einem spannenden und dramatischen Wettkampf verwandelten die Monheimer schließlich einen Dauererückstand doch noch in einen nicht mehr für möglich gehaltenen Erfolg. Dass ausgerechnet der erst 15-jährige Friedel die entscheidenden Punkte holte, setzte dem Ganzen noch die Krone auf. Freilich bedurfte es einer großen Portion Glück, um so einen Wettkampf auf diese Art und Weise zu gewinnen – oder wie es Teamtaktiker Roland Friedl formuliert: „Am Reck hat Wetzgau in der Startreihenfolge die einzige Möglichkeit gewählt, die uns zum Sieg verhoffen hat. Bei jeder anderen Möglichkeit hätten wir verloren.“

Glück als einzigen Erfolgsfaktor zu nennen, wäre allerdings zu kurz gegriffen, heißt es von Vereinsseite. War es nicht auch der unbedingte Siegeswille und der feste Glaube daran, das Unmögliche doch noch möglich zu machen? War nicht auch



Der Moment, als der Klassenerhalt in der 1. Bundesliga perfekt war: Die Monheimer feiern Norik Friedel, der im Abstiegsduell gegen den TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau die entscheidenden Punkte holte. Die neue Saison beginnt schon im Mai. Archivfoto: Iso

kluge und wohlüberlegte Taktik aufseiten der Monheimer ausschlaggebend? Haben die Verantwortlichen bei der Kaderplanung letztlich endlich nicht auch Weitsicht bewiesen, indem sie junge Turner mit viel Potenzial geholt und die Mannschaft somit qualitativ auch breiter aufgestellt haben? Selber im Falle des Abstiegs hätte nach Angaben des TSV kein Turner die Mannschaft verlassen, sondern sich mit vollem Einsatz für den direkten Wiederaufstieg eingesetzt.

„Grundsätzlich haben alle die Be-

reitschaft erklärt, auch im nächsten Jahr hierzubleiben und gemeinsam wieder an einem Strang zu ziehen“, erklärt TSV-Trainer Mario Reichert. Er sieht in seiner Riege auch nicht zwingend Verbesserungsbedarf, zumal sich mit der Rückkehr der Verletzten das Leistungsniveau weiter erhöhen wird. Aktuell genieße man in Monheim „die wohlverdiente Pause“, so Reichert. Im März, sechs bis acht Wochen vor dem Start in die neue Runde, gehe es dann wieder in die heiße Phase der Vorbereitung. Die Saison in der 1.

Bundesliga wird 2017 zweigeteilt sein, das heißt die ersten drei Wettkämpfe finden bereits im Mai statt, ehe die verbleibenden vier dann im Herbst über die Bühne gehen. Schon jetzt aber ist klar, dass für die Jurastädter der Klassenerhalt wieder das einzige Ziel sein wird. Dabei dürfte ein Konkurrent Aufsteiger KTJ Heilbronn sein, der kürzlich den Einzug ins deutsche Oberhaus feiern durfte. „Mal schauen, ob und wie sich Heilbronn noch verstärkt. Aktuell aber ist dieser Gegner schlagbar“, so Reichert. (sber, wwe)